AUTOMATISIERTE FILIALE

EIN KONZEPT FÜR COMPUTER-INTEGRIERTE GELDWIRTSCHAFTLICHE PROZESSE

Dr.-Ing. WOLFGANG CLAUS und
Dipl.-Ing. WOLFGANG ERTEL, Berlin/DDR

1. Automatisierte Filialen bei der weiteren Nutzung moderner Rechentechnik im Kreditsystem und in der Geldwirtschaft der DDR

Ausgehend von der wachsenden Bedeutung des Geld- und Kreditwesens in der Volkswirtschaft der DDR ist es notwendig, die moderne Rechentechnik mit höherer Effektivität zu nutzen für die

- Qualifizierung der Einflußnahme auf Wachstum und Effektivität des Reproduktionsprozesses auf betrieblicher wie volkswirtschaftlicher Ebene mit den spezifischen Kategorien des Kreditsystems und
- rationelle und zuverlässige Organisation sowie Realisierung geldwirtschaftlicher Prozesse als eine quantitativ wie qualitativ bedeutsame volkswirtschaftliche Dienstleistungsfunktion.

Grundorientierung der zukünftigen Nutzung moderner Rechentechnik ist die Entwicklung und Realisierung von Systemlösungen zur durchgängigen Automatisierung von Prozessen im Kreditsystem und bei anderen Partnern der Geldwirtschaft. Dabei umfassen die Prozesse die Leitungs- und Arbeitsprozesse der Kreditökonomie, des Zahlungsverkehrs und der Verwaltungsorganisation.

Eine Filiale ist eine Struktureinheit des Kreditsystems. Sie wird durch eine Menge von Arbeitsplätzen charakterisiert, die über mehrere Grundstücke in einem kleineren Territorium verteilt sein können.

Filialen sind im Kreditsystem vornehmlich

- Kreisfilialen der Staatsbank,
- Kreissparkassen,
- Zweigstellen der Kreissparkassen,
- Wechselstellen,
- Industriebankfilialen .

Filialen adäquate Struktureinheiten bei Partnern der Geldwirtschaft sind

- im Finanzwesen die Kreisdirektion der Staatlichen Versicherung,
- im Verkehrswesen der Bahnhof,
- im Handel das Warenhaus, das Hotel,
- bei der Deutschen Post das Postamt,
- beim VEB Minol die Tankstelle.

Als eine automatisierte Filiale wird eine durchgängige, relativ autarke Automatisierungslösung für eine definierte Struktureinheit des Kreditsystems bezeichnet.

Automatisierte Filialen stellen Grundeinheiten im Automatisierungssystem des Kreditsystems dar und sind gekennzeichnet durch den Einsatz kollektiv nutzbarer zentralisierter Ressourcen auf Filialebene einerseits sowie durch standardisierte informationstechnische und geeignete technologische Schnittstellen andererseits, über die die Kommunikation

- zwischen Arbeitsplätzen innerhalb von automatisierten Filialen,
- zwischen automatisierten Filialen,
- zu landesweit zentralisierten Ressourcen und
- zu Partnern der Geldwirtschaft außerhalb des Kreditsystems

realisiert werden kann.

Automatisierte Filialen des Kreditsystems sind eine Voraussetzung für die Automatisierung geldwirtschaftlicher Kommunikationsbeziehungen in einem Territorium.

2. Nutzenskategorien beim Konzept der automatisierten Filiale

Die ökonomischen Zielstellungen für die Entwicklung und Realisierung von automatisieren Filialen in dem Kreditsystem und der Geldwirtschaft bestehen in:

- Bewältigung der wachsenden Leistungsanforderungen im Kreditsystem bei der Kreditgewährung, der Kontrolle, der Analyse und der Abrechnungstätigkeit,

- Bewältigung der quantitativ wie qualitativ wachsenden Leistungsanforderungen bei geldwirtschaftlichen Prozessen,

- Minimierung der materiellen und finanziellen Aufwendungen der Geldwirtschaft im Kreditsystem und in der gesamten Volkswirtschaft,

- Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit im Kreditsystem sowohl mit dem Ziel, durch Einsparungen neue wachsenden Aufgaben zu bewältigen als auch mit dem Ziel, der Freisetzung von gesellschaftlichem Arbeitsvermögen aus Banken und Sparkassen für andere gesellschaftliche Bereiche,

- Verstärkung der Einheit von sozialistischer Rationalisierung und Verbesserung der Arbeits-und Lebensbedingungen der Mitarbeiter im Kreditsystem und in der Geldwirtschaft,

- Erschließung flächendeckender Rationalisierungslösungen zur durchgängigen Nutzung maschinenlesbarer Daten mit gleichem Dienstleistungsniveau für alle Bereiche und Territorien (Bezirksstadt und Kreis) und

- Minimierung der Anforderungen an die Entwicklung der erforderlichen nationalen Datenkommunikationsinfrastruktur sowie Übergang zur kollektiven Nutzung von Datenübertragungsleitungen und -netzen der Deutschen Post gemeinsam mit anderen Volkswirtschaftsbereichen.

Mit dem Konzept der automatisierten Filiale werden folgende Nutzenskategorien verbunden:

- Wirtschaftlichkeit,
- Funktionsverbund auf Filialebene,
- Systemstabilität bei Innovation,
- Systemflexibilität bei Anwendungsverbreiterung und Innovation.

Die Wirtschaftlichkeit wird begründet durch den ökonomischen Einsatz kollektiv nutzbarer Ressourcen auf Filialebene, insbesondere für

- Daten- und Programmspeicherung,
- Leistungs- bzw. Repräsentationsdruck,
- Eingabe / Ausgabe von Daten unterschiedlicher körperlicher Datenträger von Kunden

bei gleichzeitiger Erweiterung des Dienstleistungsangebotes.

Entscheidend dabei sind hohe Auslastung, höhere Dienstequalität und Reduzierung von Bedienhandlungen in der Filiale.

Der Funktionsverbund erschließt durch lokale Vernetzung erstmals Multi-User-Betrieb der Arbeitsplätze auf gemeinsame zentralisierte Ressourcen der Filiale und der einzelnen Arbeitsbereiche der Filiale sowie der einzelnen Arbeitsbereiche untereinander, insbesondere beim inländischen Zahlungsverkehr, beim Reisezahlungsverkehr, in der Kreditökonomie sowie bei der Verwaltungs- und Büroarbeit.

Erstmals wird damit die computergestützte Abrechnung, Kontrolle, Disposition und Verwaltung der Filiale als Ganzes und als autarke Einheit erschlossen.

Die Systemstabilität bei Innovation wird durch die Standardisierung von technischen und organisatorischen Schnittstellen bei Nutzung kom-

merzieller Datenkommunikations- und Informationsdienste und darauf aufbauender geldwirtschaftlicher Kommmunikationsdienste erschlossen

- in der automatisierten Filiale über LAN mit der Zielorientierung zur OSI-Architektur,
- im Kreditsystem über WAN mit der Zielorientierung der Nutzung des öffentlichen Datennetzes und der OSI-Architektur,
- mit geldwirtschaftlichen Partnern über WAN mit der Zielorientierung der Nutzung des öffentlichen Datennetzes und der OSI-Architektur sowie über körperliche Datenträger.

Die Systemflexibilität bei Anwendungsverbreiterung und Innovation wird begründet durch Flexibilität

- im hierarchischen Gesamtsystem auf allen Ebenen (Zweigstelle, ..., Kreisfiliale, ..., Bezirksdirektion, ..., Industriebankfiliale, ..., Zentralen) durch anpaßbare automatisierte Filialen,

- zentraler und lokaler Datenkommunikationsressourcen zur optionalen Nutzung der dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechenden Kommunikations- und Informationstechnologien

- entsprechend den Anforderungen und der Entwicklung der geldwirtschaftlichen Kommunikationsprozesse im Territorium

3. Technisch-organisatorisches Projekt einer automatisierten Filiale

Technisch - organisatorische Bestandteile einer ersten automatisierten Filiale sind:

1. Arbeitsplätze
(technische Basis: modifizierte EC 1834)

- für Schalterverkehr und Selbstbedienung SCH,
Charakteristisch sind Vorgänge zur Bedienung der Kunden am Schalter (z.B. Einzahlung, Auszahlung, Kontoauszugsdruck).
Arbeitsplätze für Selbstbedienung sind z.B. Geldausgabeautomaten.
- für Massendatenerfassung MDE,
- für Reisezahlungsverkehr RZV,
- für Kreditökonomie ÖK,
- für Verwaltung, Büroarbeit, Sekretariat VER,
- für Dateitransfer DAT,
Die Erfassung und Übernahme bzw. Ausgabe von Daten der Kunden unter Verwendung körperlicher Datenträger wird als "Integration körperlicher Datenträger" bezeichnet und über den Arbeitsplatz DAT realisiert.

Jeder Arbeitsplatz kann mit einem Arbeitsplatzgerät und dazugehöriger Arbeitsplatzperipherie ausgestattet sein, die den Arbeitsplatz spezifiziert.

2. verschiedene Server-Ressourcen
(technische Basis: EC 1834M, EC 1835)

- Dateiserver DS zur Verwaltung von Programmen und Daten der Filiale,
- Kommunikationsserver KS für die Kommunikation mit Dateien außerhalb der Filiale,
- Druckserver DrS (optional),
- weitere, z.B. KS zum Anschluß entfernter Arbeitsplätze.

3. Lokales Netz LAN für Arbeitsplätze und Server
(technische Basis / LAN-Betriebssystem: kommerzielles, leistungsfähiges und zuverlässiges Standard - Netzwerk)

4. Weitverkehrsnetz WAN als Basis der überterritorialen Datenkommunikation automatisierter Filialen
(technische Basis: X.25-Datennetz, Standleitungen).
Zuverfügungstellung von der Deutschen Post.

Das Zielsystem (1995-2000) von automatisierten Filialen besteht in der durchgängigen Einführung der (ISO)-OSI-Kommunikationsarchitektur auf Filialebene und der Nutzung der entsprechenden OSI-Software (Anwendungsdienste) bis auf Arbeitsplatzebene.

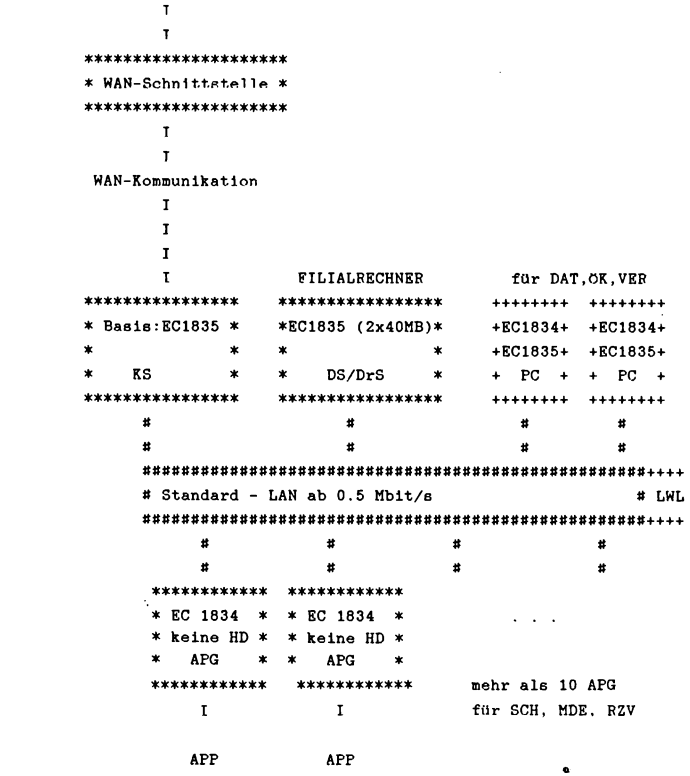

Bild 1: Technisches Projekt für eine erste automatisierte Filiale

Erläuterung der Symbole und Abkürzungen :

***	notwendig vorhandene Systembestandteile der 1. Ausbaustufe
###	lokales Netz LAN
LWL	Lichtwellenleiter-Verlängerung des LAN in ein weiteres Grundstück im km-Bereich
HD	Hard-Disk
APG	Arbeitsplatzgeräte
APP	Arbeitsplatzperipherie für Geldwirtschaft, z.B. zur Geldkartennutzung, zur Kundenindentfizierung usw.
DS/DrS	Datei-/Druckserver
KS	Kommunikationsserver